2017-06-07

Stadt Dessau-Roßlau
Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040

# Niederschrift

**über die Sitzung des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt am 02.05.2017**

**Sitzungsbeginn:** **16:30 Uhr**
**Sitzungsende:** **18:09 Uhr**
**Sitzungsort:** **Ratssaal des Rathauses Dessau**

**Es fehlten:**

**Fraktion der CDU**

Gebhardt, Roland — entschuldigt

**Fraktion der SPD**

Tschammer, Hans — entschuldigt

**Fraktion der AfD**

Benckenstein, Silke — entschuldigt

**Fraktion Liberales Bürgerforum/Die Grünen**

Busch, Thomas — Vertreter: Dr. Melchior

## Öffentliche Tagesordnungspunkte

### 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

**Herr Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt**, begrüßte und stellte die form- und fristgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Es waren 6 von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt anwesend.

Die Anwesenheitsliste liegt als Anlage 1 bei.

### 2 Beschlussfassung der Tagesordnung

Es gab keine Wortmeldungen.

**Abstimmungsergebnis:** **6 : 0 : 0**

Die Tagesordnung wurde ungeändert beschlossen.

## 3 Genehmigung der Niederschrift vom 22.03.2017

Es gab keine Wortmeldungen.

**Abstimmungsergebnis:** **6 : 0 : 0**

Die Niederschrift vom 22.03.2017 wurde ungeändert beschlossen.

## 4 Bekanntgabe der Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des Gremiums

**Der Ausschussvorsitzende, Herr Schönemann,** informierte, dass es in den Sitzung vom 04.04.2017 folgenden Beschluss im nichtöffentlichen Teil der Sitzung gab:

Vergabe von Bauleistungen
Die Galerie der Alten Meister im Schloss Georgium
Los 6 - Restaurierung / Ertüchtigung Fensteranlagen / Einbau Sicherheitsfenster
Vorlage: BV/087/2017/III-65

Abstimmungsergebnis: 7:0:0

Die Vorlage wurde ungeändert beschlossen.

## 5 Einwohnerfragestunde

Es gab keine Wortmeldungen.

## 6 Öffentliche Anfragen und Informationen

## 6.1 Rathaus Dessau Sanierungskonzept Innengestaltung Foyers und Haupttreppenhaus / Ratssaal Vorlage: IV/014/2017/III-65

**Herr Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt**, fragte, ob er die Vorlage richtig interpretiert habe und der Ratssaal im Verlauf der Sanierung eher im hinteren Bereich der Zeitplanung angedacht sei.

**Frau Seelmann, Abteilungsleiterin Investbaumaßnahmen**, informierte darüber, dass das Finanzdezernat ein Budget von 2 Millionen Euro als zusätzliche Eigenmittel für die Sanierung zur Verfügung gestellt hat. Aus diesem Mitteln können nicht alle geplanten Maßnahmen umgesetzt werden und aus diesem Grund musste eine Priorisierung vorgenommen werden. Bei dieser Bewertung kristallisierten sich das Eingangsfoyer, das Foyer vor dem Büro des Oberbürgermeisters, das Ratssaalfoyer und der Ratssaal heraus. Die genaue Ausgestaltung sei nun Bestandteil des folgenden Planungsvorganges.

**Herr Schönemann** unterstrich, dass im Rat definiert wurde, welchen Geltungsbereich die Sanierung des Rathauses habe. Der Eingangsbereich, die Treppenaufgänge und der Ratssaal, sollten in diesem Zusammenhang die elementaren Schwerpunkte des Sanierungskonzeptes sein. Der Eingangsbereich bedürfte erheblicher Aufwertung. Er fragte, wann die ersten Gestaltungsvorschläge ausgearbeitet sein werden. **Frau Seelmann** antwortete, dass noch im Jahr 2017 ein Planungsstand erarbeitet und in die Ausschüsse eingebracht werden soll.

**Herr Schönemann** fragte nach, welche weiteren Realisierungstermine geplant seien. **Frau Seelmann** antwortete, dass die Jahre 2017, 2018 und 2019 für die Realisierung geplant seien. Der Schwerpunkt der Ausführung liege im Jahr 2018.

**Herr Schönemann** betonte, dass das Ziel der Fertigstellung des Ratssaals für die folge Legislatur entsprechend vorbereitet werden müsse. Das Image des Ratssaals müsse aufgewertet werden.

**Herr Dr. Jost Melchior, Fraktion Liberales Bürger-Forum/Die Grünen**, fragte, ob es für den unteren Eingangsbereich bereits ein Nutzungskonzept gebe. **Herr Schönemann** ergänzte, dass dazu eine klare Orientierung dort ermöglicht werden müsse. **Frau Seelmann** erwiderte, dass sie den Hinweis mitnehmen werde. Das Haupt- und Personalamt müsse dies entscheiden. **Herr Schönemann** betonte, dass es der Wunsch sei, dass Besucherströme über eine vernünftige Eingangshalle gesteuert werden und dass ein würdevoller Auftakt geschaffen werde. Die jetzige Situation werde der Ausstrahlung der Stadt nicht gerecht.

**Frau Schlonski, Beigeordnete für Stadtentwicklung und Umwelt**, unterstrich, dass dieser Wunsch bereits von der Verwaltungsspitze wahrgenommen wurde und entsprechende Planungen erfolgen. Die genaue Ausgestaltung bedürfte aber noch Zeit. **Frau Seelmann** ergänzte, dass der Eingangsbereich unter denkmalrechtlichen Gesichtspunkten saniert werde, ein neues Beleuchtungskonzept vorhanden sei und auch der Bereich bis zum Standesamt eine spürbare Aufwertung erfahre.

**Herr Meier, Fraktion Liberales Bürger-Forum/Die Grünen** fragte nach, wo der Stadtrat tage, wenn der Saal saniert werde. Es wäre ein schönes Symbol, wenn dann der Ratssaal Roßlau genutzt werde. **Frau Seelmann** erwiderte, dass dies organisatorisch denkbar wäre. Es werde eine Lösung gefunden.

**Herr Schönemann** fasste zusammen, dass die Vorlage funktionell mit den Vorhaben des Rates übereinstimme.

**Herr Dr. Jost Melchior** fragte, wie die Entscheidung zwischen den beiden in der Vorlage benannten Varianten erfolge. **Frau Seelmann** erwiderte, dass im nächsten Schritt eine statische und finanzielle Betrachtung der beiden Variante erfolge. Der darauf aufbauende Maßnahmenbeschluss enthalte dann konkrete Aussagen über die Durchführbarkeit und die Kostendifferenz der Varianten. **Herr Schönemann** ergänzte, dass eine finanzielle Freigabe der Maßnahmen erst nach Beschlussfassung erfolge.

**Herr Schönemann** stellte fest, dass die Vorlage zur Kenntnis genommen wurde.

## 6.2 Weiteres Vorgehen mit den LAGA-Projekten

**Frau Schlonski, Beigeordnete für Stadtentwicklung und Umwelt**, informierte darüber, dass das Stadtplanungsamt das Konzept des LAGA derzeit überarbeitet werde und sondiert werde, welche Maßnahmen langfristig umgesetzt werden sollen. Es wurde zur Kenntnis genommen, dass die Grünbrücke in der Form nicht mehr gewünscht werde. Es müsse dennoch überlegt werden, die eine bessere Wahrnehmung der Mulde erzielt werden könne. Wenn die Ergebnisse dieser Arbeit vorliegen, würden entsprechende Informationen bekannt gegeben.

**Herr Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt**, sagte, dass er eine rein sachliche Diskussion dieses Themas für zielführend halte.

**Herr Dr. Jost Melchior, Fraktion Liberales Bürger-Forum/Die Grünen**, fragte, ob es derzeitig noch die haushälterische Sperre für alle LAGA-Projekte gebe und ob es eine Möglichkeit zur Lockerung gebe. **Frau Schlonski** antwortete, dass diese Sperre noch vorliege. Bei guten Projekten aus dem LAGA Konzept müsse entsprechend parallel daran gearbeitet werden, dass der Haushaltsvorbehalt aufgehoben wird. Eine gute Begründung ist dafür zwingend erforderlich.

**Herr Schönemann** informierte darüber, dass seine Fraktion darum bitte, dass teilprojektbezogenen Abschnitte des LAGA-Konzeptes gemeinsam besprochen werden. Schrittweise notwendige Projekte zur Innenstadtaufwertung sollten in diesem Zusammenhang systematisch angegangen werden. Die Umsetzung könne nicht an der finanziellen Lage der Stadt scheitern, das zeige die Haushaltsdiskussion. Natürlich sei zunächst einmal Verwaltungsvorarbeit nötig. Er fragte, wann Frau Schlonski weitere Informationen berichten könne. **Frau Schlonski** antwortete, dass bis zum nächsten Bauausschuss verbindliche Aussagen zu dieser Fragestellung getroffen werden können.

## 6.3 Informationen des Dezernates für Stadtentwicklung und Umwelt

### 6.3.1 Sachstand Muldebrücke

**Herr Pfefferkorn, Leiter des Tiefbauamtes**, informierte darüber, dass die Randbereiche auf dem Brückenbauwerk ausgeschalt werden. Darüber hinaus stellen die Arbeiter die Brückenentwässerung her und montieren das Kabellehrrohr. Im Vollzug der Straßenbauarbeiten auf der Westseite, werden die Schottertragschichten hergestellt und Asphaltarbeiten vorbereitet. Unter der Brücke werde die Steinschüttung hergestellt. Im Ostbereich erfolge die Aufbereitung der Bordanlagen für die Straße, den Gehweg und das Rondell. Die angekündigte Verkehrsumlegung habe am 27.04.2017 begonnen. Die Verkehrsfreigabe ist weiterhin für den 20.06.2017 geplant. Das Schiedsgutachten zu den Auswirkungen der Bauablaufstörungen sei beim Gutachter in der Endfassung, aber liege den Beteiligten noch nicht vor.

**Herr Otto, Fraktion Pro Dessau-Roßlau**, fragte, ob berücksichtigt werde, dass der Schotter in so einer Form eingebracht werde, dass das Muldeufer dann noch begehbar ist. Grobsteine wären an dieser Stelle aus seiner Sicht fehl am Platz. **Herr Pfefferkorn** sicherte zu, dass dieser Gesichtspunkt geprüft und entsprechend beachtet werde. Die Planung und Gestaltung solle so sein, dass am Ende wie eine Art große Treppe entstünde. Die Steinschüttung diene zum Schutz des Bauwerkes. **Herr Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt**, unterstrich die Gefahr, dass durch diese Schüttung möglicherweise etwas verbaut werden könnte.

**Herr Pfefferkorn** nahm Bezug zu einer Anfrage aus dem letzten Bauausschuss zum Thema Regenrückhaltung in Mosigkau. Er teilte mit, dass für das Regenrückhaltebecken Hangfichten und Neuer Teich laut Fördermittelgeber der Förderbescheid in Arbeit ist. Wahrscheinlich werde er noch im Monat Mai zugestellt. Das Büro welches bereits die erste Phase aus der Ausführungsplanung erarbeitet hatte, soll an den folgenden Schritten mitwirken, so dass die Arbeit kontinuierlich weitergehen könne. Sobald der entsprechende Plan vorliege, werde der Ortschaftsrat beteiligt. **Herr Schönemann** unterstrich, wie sensibel die Bevölkerung bei diesem Thema reagiere. Wenn in diesem Bereich ein weiteres Problem der Oberflächenentwässerung gelöst werden könnte, dann sei dies sehr erfreulich.

## 6.3.2 Sachstand Kavalierstraße, Umfeldgestaltung Bauhausmuseum, Kunst im öffentlichen Raum, OdF-Mahnmal

**Herr Jähne, Projektsteuerer Bauhausmuseum/Kavalierstraße**, informierte, dass aus Sicht der Projektsteuerung die Punkte Inhalt/Qualität, Terminplanung, Kostenentwicklung und Finanzierung im grünen Bereich der Planung sind und sich positiv entwickeln.

Schwerpunkte der Präsentation von Herrn Jähne waren der aktuelle Sachstand, der optimierte Entwurf des Stellplatzes und die Terminplanung. Konkret die Stellplatzanlage solle im Juni 2018 fertiggestellt werden.

Die Präsentation liegt als Anlage 2 bei.

Er schlug vor, im Bauausschuss am 06.06.2017 einen Vorratsbeschluss für die Bezuschlagung für die Bauarbeiten an der Kavalierstraße zu fassen, damit der Terminplan eingehalten werden könne.

**Herr Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt**, teilte mit, dass es dazu ein entsprechendes Vorgespräch gegeben habe und sich dies terminlich aus vergaberechtlichen Gründen nicht ändern ließe. Natürlich müssten für den Beschluss entsprechende Unterlagen vorliegen. **Herr Jähne** sicherte dies zu.

**Herr Schönemann** fragte, ob der 02.05.2017 offizieller Baubeginn der Stiftung für das Bauhausmuseum sei. **Herr Jähne** bejahte dies. **Herr Schönemann** unterstrich in diesem Zusammenhang die Bedeutung eines würdigen Bauschildes.

**Herr Pätzold, Fraktion Die Linke,** fragte, wo genau der Standort der Stellplätze sei. **Herr Jähne** betonte, dass die Zu- und Abfahrt genau dieselbe wie bisher sei. Die Stellfläche werde nur noch in den Park hinein erweitert. Würde man vom Bauhausmuseum Richtung der Stellplätze schauen, würde man aufgrund von Hügeln in der Sichtachse nur die Autodächer wahrnehmen können.

**Frau Jahn, Leiterin des Amts für Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Geodienste**, ergänzte, dass in den nächsten Bauausschuss eine Vorlage zur Abweichung von den Vorgaben des B-Plans eingebracht werde.
Sie informierte weiter, dass es zu dem Themenschwerpunkten Kunst im öffentlichen Raum und Mahnmal der Opfer des Faschismus (OdF) keine neuen Informationen gebe. Die bekannten Informationstermine würden wie zugesichert durchgeführt.

**Herr Schönemann** fragte nach, die konkret der Sachstand des OdF-Mahnmals sei. **Frau Jahn** antwortete, dass das Denkmal aus Kostengründen nicht als Ganzes umgesetzt werden könne. Es wurden Angebote von Steinmetzbetreiben eingeholt. Inhaltlich beschäftigten sich

diese mit dem Abnehmen der äußeren Steine. Nach der Einlagerung der Steine erfolge am neuen Standpunkt der Aufbau eines Kernes, welcher dann verblendet werden muss.

**Herr Schönemann** fragte, ob berücksichtigt wurde, dass möglicherweise eine Zeitkapsel in dem Bereich des Mahnmals liege. **Frau Jahn** sagte, dass dieses Thema beachtet werde, allerdings derzeitig keine Aussagen dazu getroffen werden könnten.

**Herr Schönemann** betonte, dass er sich freuen würde, wenn Ausschussmitglieder an dem Termin am 04.05.2017 teilnehmen würden und somit Kunst im Öffentlichen Raum aktiv gestalten könnten. Diese Veranstaltung würde die Grundlage für systematisches Weiterarbeiten in diesem Bereich sein. **Frau Jahn** antwortete, dass an alle Ausschussmitglieder Einladungen versendet wurden.

### 6.3.3 Sachstand Ostrandstraße

**Herr Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt**, teilte mit, dass dieser Tagesordnungspunkt zukünftig “Ringschluss Dessau-Nord“ heißen solle.

**Herr Meister, Leiter des Bauordnungsamtes,** sagte, dass es zum letzten Bauausschuss keine Änderung gäbe. Ihm läge von seitens des Antragstellers ein Antrag auf Einstellen des Verfahrens “2. Muldebrücke“ vor.

**Herr Schönemann** fragte, ob noch Beschlüsse zu fassen seien. **Herr Meister** verneinte dies.

**Herr Pfefferkorn, Leiter des Tiefbauamtes**, sagte, dass das Angebot zur Aufgabenstellung nach den Vorgaben aus dem letzten Bauausschuss eingeholt werde. Es beinhalte möglichst wenige Beschränkungen.

### 6.3.4 Sachstand Schwimmhalle

**Frau Seelmann, Abteilungsleiterin Investbaumaßnahmen**, informierte darüber, dass das Kellergeschoss fertiggestellt sei. Die Herstellung der Wände und Decken im Erdgeschoss schreite weiter fort. Die Werkplanungen für die Dachkonstruktion und das Edelstahlbecken, laufen parallel dazu. Die Stahlkonstruktion für das Dach, muss bis zum Richtfest am 18. Mai 2017 montiert sein. Im Außenbereich werden weiterhin die Schmutz, und Regenwasserleitungen verlegt. Alle Ausschreibungen sollen bis Ende Juli abgeschlossen sein, so dass dann Kostensicherheit vorläge. Der Kostenrahmen konnte bisher eingehalten werden.

**Herr Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt**, fragte, dass es also keine kostenseitigen Verwerfungen gebe. **Frau Seelmann** bestätigte dies und sagte, dass der Termin für das Richtfest verbindlich zugesichert werden könne. **Herr Schönemann** betonte, dass dies ein positives Licht auf die Arbeit der Verwaltung werfe und er sich wünsche dass diese verbindliche Art der Terminplanung langfristig Bestand habe.

**Frau Schlonski, Beigeordnete für Stadtentwicklung und Umwelt**, teilte diese Ansicht, unterstrich aber, dass trotz allen Bemühungen ein störungsfreier Ablauf von Baumaßnahmen nicht immer gewährleistet werden könne.

### 6.3.5 Sonstige Informationen des Dezernates für Stadtentwicklung und Umwelt

**Herr Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt**, sagte, dass Herr Meister als Leiter des Bauordnungsamtes die Arbeit seines Amtes in einer Präsentation vorstellen werde.

**Frau Schlonski, Beigeordnete für Stadtentwicklung und Umwelt**, wies darauf hin, dass diese Präsentation die rechtlichen Rahmenbedingungen der Arbeit im Bauordnungsrecht darstelle und darüber informieren soll, welche Aspekte in einem baurechtlichen Genehmigungsverfahren Beachtung finden und eingehalten werden müssen.

**Herr Meister** informierte über die Bearbeitung von Bauanträgen und den Umgang mit Investoren.

Die Präsentation liegt als Anlage 3 bei.

**Herr Dr. Melchior, Fraktion Liberales Bürger-Forum/Die Grünen**, fragte, ob kontrolliert werde, ob baurechtliche Forderungen eingehalten werden. **Herr Meister** bejahte, dass das Einhalten von Nebenbestimmungen im Rahmen einer behördlichen Bauabnahme überprüft werde. Es sei wichtig zu unterscheiden, ob die Behörde als Baugenehmigungsbehörde oder als Ordnungsbehörde tätig werde. Auf Anfrage werde jeder Sachverhalt geprüft. Ein Automatismus der Prüfung jedes genehmigten Projektes existiere aber nicht.

**Herr Dr. Melchior** fragte weiter, ob z.B. Fluchtwege in Verkaufseinrichtungen geprüft werden. **Herr Meister** sagte, dass dies im Rahmen der Brandsicherheitsschau geschehe.

**Herr Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt**, fragte, ob das Bauordnungsamt eine zentrale Anlaufstelle für Investoren sei, wenn es darum geht gebündelte Informationen und Voraussetzungen für einen erfolgreichen Bauantrag zu bekommen. Er fragte in diesem Zusammenhang außerdem, ob es möglich wäre einmal aufzuschlüsseln, welches Personal mit welchen Aufgaben betraut ist. Dieses Schema könne dann für die langfristige Planung durch die Politik genutzt werden, um Arbeitsstrukturen zu optimieren und in gewissen Bereichen personell aufzustocken. Durch diese strukturelle Optimierung könne auch eine Beschleunigung der Arbeitsprozesse erreicht werden, welche wiederum positive Impulse in wie Wirtschaft und an Investoren sende. **Herr Meister** antwortete, dass er für Hilfe aus der Politik dankbar sei, aber die Arbeitsstrukturen so optimiert wurden, dass die die anfallenden Aufgaben qualitativ hochwertig erledigt werden können. Das qualifizierte Personal sei arbeitstechnisch aber ausgelastet. Jede Hilfe würde natürlich dazu führen, dass noch bessere Arbeit geleistet werden könne und z.B. krankheitsbedingte Ausfälle souveräner abgefedert werden könnten. Zur Frage der gebündelten Informationsanlaufstelle für Investoren, erwiderte er, dass es innerhalb des Genehmigungsverfahrens immer einen Projektverantwortlichen gebe, welcher das ganze Vorhaben begleite und die Fachämter binde. Aus seiner Sicht wäre es allerdings sinnvoll, einen Projektleiter für größere Projekte zu ernennen, welcher Ansprechpartner wäre und ein Projekt durchgehend begleiten würde. Er müsste für Kosten, Termine und Qualitätssicherung verantwortlich sein und die Dokumentation und Organisation übernehmen. Eine entsprechende Qualifikation und Sozialkompetenz für diese Schnittstelle verschiedenster Aspekte sei allerdings dringend notwendig.

**Herr Schönemann** betonte, dass er die Aspekte „Personal“ und „Projektverantwortlichkeit“ begleiten wolle. Er fragte, wie Herr Meister die Neustrukturierung des ehemaligen Dezernates VI bewerte und ob sich dadurch positive Prozesse ergeben hätten. **Herr Meister** betonte,

dass aus seiner Sicht diese Arbeitsteilung als positiv zu bewerten sei, da die Arbeitsleistung die beide Dezernenten erbringen müssen, sehr erheblich ist, damit hochwertige Endergebnisse erbracht werden können. Der Arbeitsaufwand wäre durch eine Person alleine kaum leistbar. Natürlich müssten Projekte und nicht persönliche Befindlichkeiten innerhalb der Dezernate im Mittelpunkt der Arbeit stehen. Eine gute Kooperation und Kommunikation der beiden Dezernate stelle die Grundlage für eine erfolgreiche Arbeit dar. **Herr Schönemann** sagte, dass politische Entscheidungen auch auf ihre Sinnhaftigkeit überprüft werden könnten. Im konkreten Fall fände er eine Qualifizierung der besprochenen Projektzuständigkeit innerhalb der Verwaltungsstrukturen zielführend. Diese Stelle würde ein Informieren und Organisieren eines Projektes von einem zentralen Punkt aus ermöglichen.

**Frau Schlonski** ergänzte, dass dieses Thema in einer nichtöffentlichen Diskussionsrunde besprochen werden könne. Sie selbst habe eine Zeit in einer anderen Verwaltung als Projektleitung gearbeitet und könne sagen, dass dies nicht nur Vorteile gehabt habe. Regel- und Projektstrukturen konkurrieren oft. Beide Organisationsansätze hätten Vor- und Nachteile. Es sollte sehr genau geprüft werden, bevor ein System umgestellt werde.

**Herr Schönemann** fragte, wie die anderen Fraktionen dieses Thema sehen.

**Herr Meier, Fraktion Liberales Bürger-Forum/Die Grünen**, sagte, dass bei einem Projektmanagement natürlich eine Nebenstruktur entstehe, durch die eine Gefahr der Kollision mit regulären Verwaltungsstrukturen bestehe. Er persönlich sehe die Beigeordneten als eine wichtige Schnittstelle zum Rat und finde, dass dieses Model gut funktioniert und Entwicklungspotenzial aufweist.

**Herr Dr. Melchior, Fraktion Liberales Bürger-Forum/Die Grünen**, ergänzte, dass er es für entscheiden halte, dass das spezifische Controlling für die jeweiligen Bauvorhaben funktioniere.

## 6.4 Sonstige Anfragen und Mitteilungen

**Herr Meier, Fraktion Liberales Bürger-Forum/Die Grünen**, informierte darüber, dass seine Fraktion einen Leserbrief zum Thema “Leipziger Tor“ verfasst habe. Er würde sich freuen, wenn die Räte eine frühzeitige Information bezüglich der Arbeit am Quartierskonzept bekämen und frühzeitig eingebunden würden.

**Herr Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt**, unterstrich, dass Einigkeit darüber geherrscht habe, dass man bei der Beschlusslage ganz am Anfang des Prozesses stehe und für bestimmte Schnittstellen erst Mehrheitsfähigkeit geschaffen werden müsse. Die Vorlage beschreibe aber die Aufgabenstellung und ermögliche eine ganzheitliche Betrachtung für die Findung der notwendigen Details. **Herr Meier** bat darum, frühzeitig über Vorstellungen informiert zu werden. Über das langfristige Ziel und den Weg dorthin, müsse natürlich explizit gesprochen werden. Die Vorlage solle aber dennoch das wünschenswerte Ziel grob skizzieren.

**Herr Schönemann** betonte, dass ähnliche Aufgaben aus dem Bereich “Zoberberg“ anstünden, welche ebenfalls gelöst werden müssten. Eine schnelle Lösung sei trotz Handlungsbedarf und eine großen Erwartungshaltung aus der Bevölkerung nicht unbedingt zu finden. Der inakzeptable Zustand am “Leipziger Tor“ müsse aber dringend aktiv angegangen werden.

**Frau Schlonski, Beigeordnete für Stadtentwicklung und Umwelt**, unterstrich, dass es ihr ein Anliegen sei, die Anwohner in den Prozess einzubinden. Für diese Art der Arbeit müsse

allerdings ein qualitativ hochwertiges Konzept der Verwaltung und Politik existieren. Die Verwaltung bringe aus diesem Grund bestimmte Spielräume ein, in denen sie inhaltliche Vorbereitungen erarbeiten und einen zielführenden Weg entwickeln könne. Ein Alleingang ohne die Quartiersbeteiligung wäre absolut falsch.

**Herr Adamek, Fraktion CDU**, fragte, ob es neue Information zum Thema "Zufahrt der Bäckerei Lantzsch" gebe. **Frau Schlonski** antwortete, dass die Verwaltung sich derzeit intensiv mit diesem Thema beschäftige, aber es noch keine abschließenden Informationen gebe. **Herr Adamek** fragte, ob es vor dem nächsten Bauausschuss dazu eine abschließende Information gebe. **Frau Schlonski** erwiderte, dass die Verwaltung bemüht sei, dies zu ermöglichen.

**Herr Schönemann** schloss den öffentlichen Teil der Sitzung.

## 9 Schließung der Sitzung

**Herr Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt**, schloss um 18:09 Uhr die Sitzung.

Dessau-Roßlau 26.5.2017

| | |
|---|---|
| Ralf Schönemann | Sebastian Böckelmann |
| Vorsitzender Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt | Schriftführer |